

Aulendorf auf hartem Sparkurs



Von dpa

Do, 01. Juli 2010

Südwest

Die Kommune mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung erhält vom Land den ersten Zuschuss.

AULENDORF (dpa). Der oberschwäbische Kurort Aulendorf hat den ersten Schritt aus seiner Finanzmisere getan. Und deshalb ist heute Zahltag für die Kommune im Kreis Ravensburg mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung in Baden-Württemberg. Das Land überweist 2,3 Millionen Euro als Zinszuschuss aufs Konto der Stadtkasse. Als Gegenleistung hat die Stadt dieses Jahr Steuern und Gebühren erhöht sowie Ausgaben gesenkt, um das Minus in ihrem Etat um 800 000 Euro zu verringern. Das ist Teil einer Vereinbarung mit dem Land zur Haushaltskonsolidierung. Der Ort steht immerhin mit 68 Millionen Euro in der Kreide.

Entstanden ist das Finanzdebakel zu Zeiten von zwei CDU-Bürgermeistern. Johannes Heinzler amtierte 16 Jahre als Rathauschef, sein Nachfolger Georg Eickhoff strich bereits nach vier Jahren die Segel und wanderte nach Südamerika aus. Zusammen haben sie der Stadt mit ihren rund 10 000 Einwohnern vor allem durch Misswirtschaft im Kurwesen das beispiellose Defizit beschert. Ohne fremde Hilfe, befand die Gemeindeprüfungsanstalt, werde Aulendorf fiskalisch nie mehr auf die Beine kommen.

Der vor zwei Jahren ins Amt gewählte neue Bürgermeister Matthias Burth (parteilos) wandte sich hilfesuchend an Stuttgart. Es kam es zu einer Vereinbarung, wonach der Kurstadt knapp 40 Millionen Euro als Zinszuschüsse und Unterstützungszahlungen zufließen sollen. Im Jahr 2016 soll Aulendorf wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können.

Das Geld, das zur Hälfte aus dem Finanzausgleichsstock der Kommunen kommt, gibt es freilich nicht umsonst. Der Stadt wurden knallharte Einspar- und Einnahmeverbesserungsziele verordnet: Bis 2015 müssen in steigenden Raten knapp elf Millionen Euro eingespart und außerdem Immobilien im Umfang von fünf Millionen Euro veräußert werden. Dafür bekommt Aulendorf bis 2013 jährlich 2,3 Millionen Euro Zinszuschuss und zusätzlich 18 Millionen Euro im Jahr 2013 sowie zehn Millionen Euro 2016.

Für dieses Jahr ist Bürgermeister Burth erleichtert: "Wir sind mit Aulendorf zufrieden", lobt die Sprecherin des Innenministeriums, Alice Loyson-Siemering, die kommunalen Sparanstrengungen. Allerdings: Ausgaben von mehr als 10 000 Euro darf sich die Stadt nur mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde leisten. Und den Bürgermeister treibt schon die Sorge um, wie er die sich in den nächsten Jahren auf 1,9 Millionen Euro steigernden Einsparquoten erfüllen kann.

Ressort: [Südwest](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 01. Juli 2010:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

